

e mit überflüssigem Kürzungsstrich über en.

f Ende von S. 384.

g wirten mit Kürzungsstrich über en.

1 Zu denen von Richenstein s. vorangehende Urkunde.

2 Sennwald, Bezirk Werdenberg, Kt. St. Gallen.

3 Möglicherweise nach einem Rüti auf Gebiet von Sennwald (z. B. nordwestl. Sax-Frischenberg) oder nach Rüthi, Bez. Oberrheintal benannt.

4 Bühl zwischen Sennwald und Lienz; vgl. auch den Familiennamen Bühler zu Mauren und Triesenberg.

5 Vgl. das abgegangene Triesnerberger-Geschlecht Brunner.

6 = Adelheid.

7 In der vorangehenden Urkunde gaisserin; hier ist aber gewiss das westlich Bühl an der Nordgrenze von Sennwald gelegene Gass gemeint.

8 Vgl. die abgegangenen Bürkle und Bürkli zu Schaan und Vaduz.

9 Peter von Vilters (Bez. Sargans) auch oben in Nr. 31 vom 23. Juni 1338.

10 Vgl. den Familiennamen Walch zu Ruggell und Vaduz.

11 Hohenems, Vorarlberg.

12 Vgl. vorangehende Nr. Anm. 19.

13 Unterstein, Gemeinde Sennwald, zwischen Sennwald und Lienz, westlich von Gass gelegen.

39.

Feldkirch, 1356 Februar 15.

Ruedi Ammann von Feldkirch verkauft dem Alber Vaistli seinen Hof zu Furgs bei Schaan.

Ich Rúdi^a amman¹ Burger ze veltkilch, kúnd vnd vergich an disem^b offenen^c brief, allen den die in ansenhent od(er hórent)^d / lesen, daz^e ich reht^f vnd redlich ze köffen^g geben havn^h, den höffⁱ ze furgs² minù reht^f die dar^j z(û)^k hórent^l, de(r da gelegen ist)^m / ze Schanⁿ, dem beschaiden man albern faislín^o, vnd sinen erben ob er(en)wer^p (v)m(b)^q drithalb vnd zwainzig pf(un)d Güter vnd genger^r / Costenczzer^s mûns, der ich gar vnd gantzlich von im geweret^t, bin, vnd in minen redlichen, nutz komen sint Ich der^u / vorgeant Rúdin amman vergich me^v, vnd min erben ob ich enwer^p, daz ich d(e)z vor-

genanten, albers faistlin^w, vnd s(iner erben)^x / rehter^f wer sin sol
wa^r si sin nottürftig^z werdent an gaistlichem vnd an weltlichem geriht^{aa}
nach dem rehten^{bb}, vnd dez ze^{cc} / warn^{dd} offner^{ee} vrkünd vnd Ganc-
zzer^{ff} Sicherhait, So henk ich Rûdi^a amman, min aigen Insigel, an
disen brief, der / geben wart ze veltkilch inder stat^{gg}, dez iares^{hh},
do man zalt von Gottes gebürt drüzeihen hundert Jar vnd / dar nach
in dem sehs vnd fünfzigosten iar an dem nestenⁱⁱ Montag^{jj} nach sant
valentins tag. ~ ~

Übersetzung.

Ich Ruëdi Ammann, Bürger zu Feldkirch, verkünde mit diesem
Briefe allen denen, die ihn ansehen oder lesen hören, dass ich dem
bescheidenen Manne Alber Vaistli oder, wenn er nicht mehr wäre
seinen Erben den Hof zu Furgs, der zu S c h a a n gelegen ist, samt
meinen Rechten, die dazu gehören, recht und redlich zu kaufen
gegeben habe um 22½ Pfund Pfennige Konstanzer Münze, die mir
von ihm voll und ganz bezahlt worden sind und die in meinen
redlichen Nutzen gelangt sind. Ich der vorgenannte Ruedi Ammann
verpflichte mich, oder wenn ich nicht mehr wäre meine Erben, dass
ich des vorgenannten Albers Vaistli und seiner Erben rechter Ge-
währsmann sein soll, wo sie dessen nach dem Rechte bedürftig
würden an geistlichem und an weltlichem Gerichte. Und zur wahren
offenen Urkunde und ganzen Sicherheit hänge ich Ruedi Ammann
mein eigenes Siegel an diesen Brief, der gegeben ward zu Feldkirch
in der Stadt am nächsten Montag nach St. Valentins Tag, da man
von Gottes Geburt 1356 Jahre zählte.

*Original im Stiftsarchiv St. Gallen R. R. 1. B. 3 (ehemals in
Alt St. Johann). Perg. 32,5 × 10,2 cm. Sehr beschädigt, besonders
an den oberen Ecken, namentlich an derjenigen rechts und wenn man
das Pergament von beiden Seiten her zusammenfaltet oben links von
der Mitte, was zeigt, dass das Blatt ursprünglich nicht auch vornhin
von oben nach unten gefaltet war, denn durch diese Faltung wäre die heute
schadhafteste Stelle gerade geschützt gewesen. Das Blatt scheint mit Wein in
zu nahe Berührung gekommen zu sein und dadurch sehr brüchig und fleckig*

geworden zu sein. Dieses Missgeschick geschah nicht sogleich, sondern später, da das Blatt bereits von den Seiten her gefalten war, aber vor dem 17. Jht., da der Rückvermerk bereits auch auf die letzte Faltung von oben nach unten Rücksicht nimmt. Das Urbar von St. Johann vermerkt scheinbar keine Lücken, doch beruhen seine Lesefehler teils auf diesen. Das weist wieder darauf, dass die Urkunde schon im 17. Jht. beschädigt war. Es scheint fast, dass eine Handänderung (schliesslich kam das Gut in den Besitz des Klosters St. Johann im Thurtal; vgl. Büchel, Jahrbuch 1918, S. 30 ff.) bei Wein begangen wurde, ein Brauch, der sich auch sonst belegen lässt, trinkt man ja auch heute noch gerne ein Glas bei solchen Anlässen. So wirkt bei einem Geschäft fürs Kloster Pfävers von 1161 ein Hugo de türigo (mundartl. Tuorig, Durisch = St. Ulrich bei Sevelen) / de quo uinum pro precio septem soli/dorum est emptum, quod ab / omnibus supra dictis cum reliquis cibariis est exhaustum (Liber viventium Fabariensis, S. 139, ed. Wegelin, Reg. der Benedictiner-Abtei Pfävers, 1850, n. 46). Habent sua fata libelli! — Unsere Urkunde hat eine bescheidene Initiale. Gotische Kursive. Vorlinierung und Vorberänderung nicht ersichtlich. Zeilenführung unregelmässig. Oben 1,8, vorn 3, hinten 2 — 3 cm Rand. Unten 2,2 cm breite Plica, in der etwas links von der Mitte das Siegel an doppeltem Pergamentstreifen eingehängt ist. (✠ S.) RVDOLFI (Capitalis. Siegel Rudolf Ammanns). Rund 2,8 cm. Fast zwei Drittel der Siegeloberfläche fehlen und auch der Rest ist undeutlich und brüchig. Vom Siegelbilde ist nichts zu sehen. Rückseits Kerbe. — Rückseits der Urkunde s. 17: Kauffbrief Alber faistlines / vmb ain hof zu Furx zue Schaan, s. 18: A. 1356 : / s. 19: R R 1, s. 18: B. 3. / Cl. 4 cist 9. Links daneben etwas wenigens radiert.

Ab schrift: Urbar des Klosters St. Johann im Thurtal. Urkundenkopie im Regierungs-Archiv zu Vaduz, unter der Ueberschrift: Kauffhrief umb ain Hofstatt zu Furxs zue Schan, anno 1356.

Druck: Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen III, n. 1514, — Büchel, Jahrbuch des histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 1918, S. 38, n. 3 aus Regierungs-Archiv Vaduz a. a. O.

Regest: P. Kaiser, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (1847) S. 204.

a Büchel, Urbar von St. Johann: Ruodi

b Urbar: diesem

c offen mit Kürzungsstrich über der zweiten Silbe. Dieses Wort fehlt im Urbar.

d Urbar: oder hörent

e Urbar: das

f Urbar: recht

g k korr. aus v, da der Schreiber zuerst wohl verkovffen schreiben wollte.

h v über a, Urbar: han

i Urbar: Hof

j r nur klein und schwach, Fleck; Urbar da

k Wartmann zuo; Urbar zu

- l* *Urb*ar: höret
m *Wartmann* de(r gel)egen i(st); *Urb*ar: die da gelegen ist
n *Urb*ar: Schaan
o *Urb*ar: Alheron Faißlin
p *Wartmann*: enwer; *Urb*ar: enwär
q *Wartmann*: umb; *Urb*ar: um
r *Urb*ar: pfund pfenig, *hingegen* fehlt *Guoter* vnd *genger*.
s *Urb*ar: *Costentzer* = *Konstanzer*
t *zuerst* möchte man gewert lesen, wie das *Urb*ar hat.
u das *Wort* der zerrissen; fehlt im *Urb*ar.
v *Wartmann* ergänzt *hienach* für mich; das *Urb*ar hat statt *me* = mir und
min erben.
w *Urb*ar: Faißlin
x *Wartmann*: *siner* (erben); *Urb*ar: *siner* erben
y *Urb*ar: wo
z *Urb*ar: notdurftig
aa *Urb*ar: gericht
bb *Urb*ar: rechten
cc *Urb*ar: zue
dd *sic*; *Urb*ar: waren
ee *Urb*ar: offen
ff *Urb*ar: gantzer
gg *Urb*ar: Statt
hh *dez* iares fehlt im *Urb*ar
ii *Urb*ar: nechsten
jj *Urb*ar: Montag
1 *Ueber* die *Ammann* zu *Feldkirch* vgl. *Bd. I.*
2 *abgegangener Name*; vgl. *Ospelt, Jahrbuch 1911, S. 40.*

40.

Weesen, 1358 Oktober 22.

Markwart von Schellenberg versöhnt sich mit den Bürgern von St. Gallen wegen der gebrochenen Feste Wasserburg.

Ich Markwart von Schellenberg künd vnd vergihe menlichem mit disem brief vmb die stözze vnd misshellung so / ich han gehiebt mit den Burgern von sant Gallen von der Veste wegen, ze wasserburg¹. die gebrochen. ist dār/vmb ich die selben von sant Gallen ein teil geschultigot hatte . . da hab ich mich vmb eruarn nach miner fründ / vnd ouch nach ander erber lüten rate. daz sich befunden hat